



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Utile Cum Dulci, Das ist: Anmuthige Hundert Historien**

In welchem Die Nutzbarkeit der wahren Klugheit eines Christlichen Lebens und Sitten-Lehr/mit der Süßigkeit der Sinn-reichsten Geschichte und scharpffsinnigsten Sprüche/ auf eine sehr angenehme und nützliche Weiß vermischet seynd

**Casalicchio, Carlo**

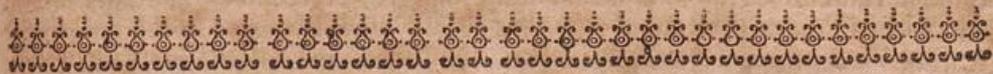
**Augsburg, Im Jahr Christi 1706**

88. Etwelche Curieuse Fragen werden beantwortet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47900)

ches ins Berck sehest/und wisse/ daß diese  
nicht meine / sondern die Wort des Heil.  
Griffes seynd : Desolatione desolata est  
univerſa terra, quia nemo est, qui recogitet

corde. Das ganze Land ist jämmerlich  
verwüſtet worden/dann niemand ist, der es  
zu Hertzen faſſe.



## Die LXXXVIII. Sinnreiche History.

Etwelche Curieuſe Fragen werden beantwortet.

**E**st sich hoch zu verwundern/  
daß der mehrſte Theil der  
Menschen ſo fürwiſig/ ſo curi-  
euſus/ und ſo begierig ſeynd/  
neue Sachen zu hören/ fürwiſige Fragen/  
welche ſehr wenig oder gar nichts nuhen/  
zu ſolviren / und allerhand Curioſitäten  
auffzureiben/ beynebens aber keine einſige  
Sorge tragen/vielweniger nächſinnen/wie  
es ihnen etwann in der andern Welt (von  
dannem kein Zurueckkunſt zu hoffen / ſon-  
dern ein jeder/ ſo lang Gott/Gott iſt/ in  
alle Ewigkeit / entweder ſelig/ oder aber  
unglückſelig ſeyn/und verbleiben wird) er-  
gehen möchte.

Weit anderſt hat ein frommer Die-  
ner Gottes ſich bey dergleichen Curioſi-  
täten verhalten/deme unterſchiedliche kurz-  
weilige Fragen vorgetragen/zu welchen al-  
len er nichts anderſt antwortete / als :  
Quid hoc ? Quid hoc ad æternitatem ?  
Was nuhen dieſe Fragen ? Sie nuhen ja  
zu der Seeligkeit nichts ? Als wolte er ſa-  
gen : Es iſt nicht vonnöthen / daß ich diß  
oder jenes wiſſe/weilen ich ohne dieſe Wiſ-  
ſenſchafft kan ſelig werden.

Dieſes unangesehen kan man zu Zei-  
ten bey denen Compagnien / Mahlzeiten/  
und Zusammenkunſten / andere Discurs  
(ſo von Credo in DEam zwar anfangen/  
und leyder ſich gemeiniglich in carnis re-  
ſurrectionem enden) zu verhindern / ſich  
dergleichen curieuſen Fragen / ſo gemeinig-  
lich indifferent ſeynd/bedienen/wie ſolches  
ein hochgelehrter Sinnreicher Scribent  
nicht unweiſſlich darvor haltet.

Zum Exempel : Es frage dich einer/  
welches iſt ehender und geſchwinder ge-  
ſchehen/einen Pallast auffbauen / oder ni-  
derreiſſen ! Antwort : Es iſt viel ge-  
ſchwinder auffgebaut / als nider geriffen/  
weilen man kein Gebäu kan niederreiſſen/  
es ſeye zuvor auffgebauet worden. Fragt  
dich einer / welcher in dem Karten-Spiel  
der beſte Wurff ſeye ? So antworte : Der  
beſte Wurff iſt/ſo man die Karten zufam-  
men ins Waſſer wirfft. Solt dich einer  
fragen/ welches zuvor ſeye/die Hinn/oder  
das Ny ? Gibe Antwort : daß zwar Plu-  
tarchus der Meynung ſeye / das Ny ſeye  
vor der Hennen / in Bedencken/ daß die  
Natur der Kunſt gleich lauffet / maſſen  
Eg 3 dann

dann bewußt / daß die Kunst von dem schlechtern anfanger / und erst zu legt die völlige Perfection mit sich bringet. Dieses aber unangesehen bezeuget die Göttliche Schrift das Widerspiel/sintemahlen alle Thier in ihrer Perfection erschaffen worden / consequenter auch die Henn. Fragt dich ein anderer/welches das gewisse und unfehlbare Zeichen des Wassermanns seye? So antworte: Es kan kein gewisseres und unfehlbares seyn/als wann der Krug zerbrochen/ der Wein ausgeloffen/und kein Geld/einen andern zu kauffen/verhanden / weilten man alsdann gezwungen ist / Wasser zu trincken. Demjenigen/ so dich fragen würde/ welche die beste Weiß seye/ ein Action vor Gericht zu gewinnen? antworte: Es seye kein leichteres Mittel / solches zu wegen zu bringen / als wann der Litigant den Advocaten / Richter / oder andere Interessenten nicht zahle/bis die Action völlig fürüber; Im widrigen Fall solst du wissen/ daß/ so viel Ducaten du vor dem Ausgang außgeben / so viel Decreta wider dich haben werdest/ ja/ je mehr du schmirre/ je länger die Action prolongiret wird / und zwar solcher Gestalten/daß/wo zu Anfangs die Quæstion, oder Zweifel gewesen/ ob dieses oder jenes Gut dir / oder deinem Gegentheil zugehöre? Endlich weder dir/ noch deinem Gegentheil/sondern alles dem Richter und Advocaten zutheil wird. Fragt dich ein anderer um das Recept oder Recepte, so alle Kranckheiten unfehlbar und geschwind curiret? So sage ihm/er solle bey gesundem Leib den Medicum regalieren/ dann / so du in der Kranckheit dem Doctor spendirest / wie kanst du hoffen/ daß er dich so geschwind curiren werde /

weilten dein Gesundheit ihm nicht eintraget/wohl aber die Kranckheit. So dich einer solte fragen / wie der H. Augustinus ist gefragt worden / was Gott vor Erschaffung der Welt gethan habe? Quid DEus ante Mundum conditum fecille? Antworte mit gemeldetem Heil. Lehrer: De inferno pro curiosis instituendo cogitasse. Er seye beschäfftiget gewesen/die Hölle für die Fürwitzige zu bauen.

Die nachfolgende Frag ist/nach Meinung Quevedis,eine unter den fürnehmsten Frag. Stücke / so zu erdencken. Die Frag bestehet in dem: Wie willst du es angehen/ daß derjenige/ mit welchem du nur einmahl geredt / dir allzeit auf dem Fuß nachgehe/niemahlen vergesse/ und sich gleichsam bis in Tod betrübe/ bis er dich finde? Antwort: Stiehle ihm alles/was er hat / so wird er dir allenthalben/ über Berg und Thal/ nachlauffen / in Hoffnung / das Seinige widerum zu bekommen. Ebenfalls/ so dich einer fragte/ auf was Weiß man sich könne vor dem Volk unsichtbar machen? Antworter gedachte Quevedus: Daß ein Ers. Lugner/der niemahlen die Wahrheit redet/der nur sucht/ seine Gefellen zu betrügen/ und hinder daß Liecht zu führen/ auch überall/ wo er kan zukommen/einbricht und stiehlt/ein solcher wird bey dem liechten Tag weniger / als der Teuffel selber / gesehen. Wann man wissen wolte/ wie man in kurzer Zeit könne reich werden? Antworte: Es seye nichts leichters/ als eben dieses/ nemlich: Der Geld und Gut hat / der solle sich beflissen/solches fleißig zu beschäzen/ und zu bewahren / der aber keines hat / solle sich nicht ängstigen/solches zu überkommen/so ist er reich genug / dann/ wer zufrieden ist

mit dem/was er hat/ist ein reicher Mann. Sage ihm/ er solle sich jung benecken lassen/ so dürffe er nicht sorgen/ alt zu werden müsse / daß man nicht alt werde?



## Die LXXXIX. Sinnreiche History.

### Wie sehr den leyndigen Teuffel die wahre Ar- muth verdrüsse.

**I**n denen vielfältigen Nachstellungen des leyndigen Teuffels haben wir im vorigen Decade einen Casum zu dem End erzehlet/damit wir nach Lehr des Heil. Apostels Petri,welcher uns/ und allen Christen zugleich in dem fünfften Capitul seiner ersten Epistel gang treuherzig mit folgenden Worten ermahnet: Frates, sobrii estote, & vigilate, quia adversarius vester diabolus, tanquam leo rugiens, circuit, quærens quem devoret. Liebt Brüder/ seyd nüchtern/ und wachet/dann euer Widersacher/der Teuffel/gehet herum/wie ein brüllender Löw/ und suchet/ welchen er verschlucke / besser auf uns selbst Achtung geben / auf daß wir nicht so leicht von ihme verführet/in seine Maschen und Fallstrick gerathen.

Eben zu diesem End wollen wir einen andern Casum, so sich auf dem Berg Alvernia (wie in dem anderten Theil/ zehenden Buch der Cronicken der Mindern Brüder zu lesen) hat zugetragen. Es lebten die Mindere Brüder zu selbigen ersten Zeiten auf dem Berg Alvernia in gewöhnlicher Armuth/

und Geistlicher Ruhe/in welcher sie der Seraphische Heilige Franciscus / der diesen Berg / wegen so grossen von Gott empfangnen Gnaden/in grössten Ehren hielte/ als der auf demselben von Christo selbst mit denen heiligen fünff Wundmahlen gezeichnet worden/ erzogen. Da nun der Feind des menschlichen Geschlechts ein solche Tugend des Gebets/ Andacht/ Abstinenz / und Strenge des Lebens nicht mehr gedulden/ und die Brüder mit Begierden der zeitlichen Sachen nicht abschrecken könte / gebrauchte er sich einer neuen Kunst/ durch welche sie von der Strenge und Vollkommenheit des Lebens abzustehen/ möchten bewogt werden.

In derselbigen Gegend ware ein gar edler und reicher Herr/ welcher nicht allein gar kein Affection oder Neigung zu denen Brüdern truge/ sondern dieselbige schmähet/ hassete/ und/ wo er nur könte/auff alle Weis verfolgte. Die gute Religiosen hingegen hatten Gott für ihn / und litten alles mit gröster Gedult. Zu diesem verfügte sich ein Teuffel/ Vulpus mit Namen/in menschlicher Gestalt/seinem Vor-  
ger